Zeitschrift: Tätigkeitsbericht der Naturforschenden Gesellschaft Baselland
Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Baselland
Band: 4 (1907-1911)

Rubrik: Die Jahresrechnungen

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 09.08.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Die Jahresrechnungen

schlossen folgendermaßen ab:

1. Einnahmen.

	1907	1908	1909	1910
Kassasaldo	336. 38	33. 50	211. 35	362. 76
Mitgliederbeiträge . .	510. —	475. 50	522. —	540. —
Zins des Sparkassaguthabens	25. 30	9. 60	13. 80	18. 50
Vorschuß des Vorjahres an Tätigkeitsbericht .	250. —	—. —	—. —	—. —
Zuschuß aus Kramerstiftung an idem . .	100. —	—. —	—. —	—. —
	1221. 68	518. 60	747. 15	921. 26

2. Ausgaben.

Zeitschriften und Bibliothek	93. 20	111. 10	100. 40	130. 79
Buchbinderarbeiten . .	13. 10	14. 40	20. 70	16. 80
Inserate	39. 90	51. 50	43. 95	46. 30
Porti	12. 48	23. 73	25. 34	32. 04
Bureaumaterial u. Accidenzdrucksachen . .	5. 80	23. 85	—. —	27. —
Ausgaben für Vorträge, Diapositive, Photographien	30. —	3. 70	—. —	10. 15
Ausgaben für den Projektionsapparat . .	146. 40	—. —	—. —	—. —
Kompetenzen des Vorstandes	20. —	15. —	—. —	20. —
Tätigkeitsbericht 1904/06 und à conto 1907/10	773. 45	—. —	130. —	350. —
Fonds für Empfang der Schweiz. Naturforsch. Gesellschaft	50. —	50. —	50. —	50. —
Verschiedenes	3. 85	13. 97	14. —	13. 97
	1188. 18	307. 25	384. 39	697. 05

3. Bilanz.

	1907	1908	1909	1910
Einnahmen	1221. 68	518. 60	747. 15	921. 26
Ausgaben	1188. 18	307. 25	384. 39	697. 05
Kassasaldi	33. 50	211. 35	362. 76	224. 21

4. Vermögensbestand.

a. Aktiva.				
Kassasaldi	33. 50	211. 35	362. 76	224. 21
Sparkassadépôt f. Tätigkeitsbericht	—. —	—. —	130. —	484. 45
Empfangsfonds . . .	267. 15	327. 15	389. 25	453. 70
Kramerstiftung . . .	1090. 60	1133. 95	1178. 80	1225. 40
Inventarvermögen . .	1350. —	1350. —	1350. —	1350. —
	2741. 25	3022. 45	3410. 81	3737. 76
b. Passiva.				
Keine	—. —	—. —	—. —	—. —
Vermögen auf Ende 1906	3042. 68			
Vermögens**abnahme** 1907	301. 43			
Vermögens**zunahme** 1908, 1909 und 1910 . . .		281. 20	388. 36	326. 95
Vermögenszunahme in der **Periode 1907/10** .				695. 08

Jener Überschuß von rund Fr. 700 wird nun aber zur Herstellung der vorliegenden Publikation vollauf benötigt werden, sodaß faktisch das Vermögen sich am Schlusse der Periode gleichstellen wird wie zu Beginn derselben. Die Gesellschaft hat also die ihr zufließenden Gelder für ihre Zwecke verwendet, und das Erfreuliche an der Sache ist nicht bloß der Umstand, daß dies ohne zu geizen möglich war, sondern daß die Gesellschaft ganz auf eigenen Füßen steht und nicht auf öffentliche Subventionen Anspruch erheben mußte.

Der *Mitgliederbestand* ist während der ganzen Periode, ja seit der Erhebung zur kantonalen naturforschenden Gesellschaft, ziemlich konstant geblieben. Allerdings hatte die Gesellschaft auch manchen Wegzug oder Heimgang treuer Mitglieder zu beklagen und ganz natürlicherweise gab es auch Schwankungen in der Gesamtzahl, wie die nachstehenden Zahlen beweisen:

1900: 85 Mitglieder; 1901: 91; 1902: 102; 1903: 94; 1904: 95; 1905: 92; 1906: 90; 1907: 90; 1908: 84; 1909: 93; 1910: 107.

Allein stets traten wieder Andere in die Lücke und laut der vom Vorstand sorgfältig geführten Statistik zeigt die *Frequenz* erfreulicherweise die Tendenz zum Steigen, nicht nur in Bezug auf die Mitgliederzahl, sondern auch auf den Besuch der Gesellschaftsinstitutionen und die Beteiligung am wissenschaftlichen Leben. Zeiten des Niederganges sind der Gesellschaft bis jetzt erspart geblieben. Ein „alter Stock", zum Teil noch herstammend aus den idealen Anfängen der jugendlichen Natura, bildet den allzeit lebendigen Mittelpunkt, allerdings tatkräftig unterstützt durch jüngere Elemente, namentlich solche Mitglieder, welche auf der Hochschule ihre wissenschaftliche Ausrüstung geholt oder mehr autodidaktisch direkt aus der Natur Liebe und Freude zu ihr geschöpft haben.

Als ein besonderes Glück ist es zu bezeichnen, daß unsere naturwissenschaftliche Vereinigung stets Männer besaß, welche die Führung übernahmen und dem Gesellschaftsleben den Stempel aufdrückten. In der Zeit der „ersten Liebe", worüber die vom Schreiber dieser Chronik verfaßte „Geschichte der Natura Liestal" (1895) berichtet, war es Papa *Kramer* gewesen; mit Recht wird jene Zeit die Periode Karl Kramers genannt. Heute blicken wir auf eine zweite, nicht minder reiche Zeitepoche zurück, die allerdings noch nicht abgeschlossen ist, sondern noch recht lange andauern möge, die **Periode Dr. Leuthardt's.** Der Historiograph *muß* diesen Namen aufführen und sich namens der Gesellschaft einer Ehrenpflicht entledigen, nämlich dem langjährigen, hochverdienten Präsidenten und wissenschaftlichen Leiter unserer Vereinigung an

dieser Stelle den wohlgefühlten Dank auszusprechen. Das rege wissenschaftliche Leben und die nie gestörte Harmonie in der basellandschaftlichen naturforschenden Gesellschaft verdankt diese nicht zum geringen Teile „ihrem“ Dr. Leuthardt!

Und noch eines Kämpen müssen wir gedenken. Er war in vielem unserm unvergeßlichen Papa Kramer ähnlich und hat, wie dieser, sich bleibende Sympathie erworben, ist ihm auch in lichtvollere Sphären nachgeeilt. Es ist *Fritz Köttgen,* der ideale Greis mit dem jungen Herzen und der Glut für wissenschaftliches Forschen und Suchen nach Wahrheit. Dr. Leuthardt, sein Freund und Kollege im Vorstand, hat ihm ein Denkmal gesetzt in den Verhandlungen der Schweizerischen naturforschenden Gesellschaft, Glarus 1908.

Als ein Kleinod betrachten wir aber von jeher den Umstand, daß neben diesen Großen auch die kleineren Geister und jüngern Kräfte ungezwungen und uneingeschränkt in unserer Gesellschaft sich entfalten können. Durch diesen Kontakt der Alten mit den Jungen gewannen beide Teile und zweifelsohne auch die Gesellschaft. Damit ist der kühnste Traum der ehemaligen Naturaner in Erfüllung gegangen, und sicherlich darf unsere Gesellschaft mit Vertrauen in die Zukunft schauen: auf eine gesunde Jugendzeit muß ein tatkräftiges Mannesalter folgen.

Der Gründer der Natura:

G. A. Bay, Regierungsrat.